

Rheininger Bürgerfreund

Der Rheininger Bürgerfreund erscheint wöchentlich drei mal: Dienstags, Donnerstags und Samstags, an letzteren Tagen mit dem Unterhaltungsblatt „Blaue Blätter“.

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis monatlich 2.— Mk. einschließlich Trägerlohn. Anzeigen: die einspaltige Zeile 40 Pfennig, die zweispaltige 60 Pfennig, die dreispaltige 80 Pfennig. Beilagengebühr nach Vereinbarung.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises

Größte Abonnentenzahl aller Rheininger Blätter

Expeditionen: Oestrich-Winkel u. Eltville

Druck und Verlag von Adam Estienne in Oestrich

Verlagsnummer No. 88.

Größte Abonnentenzahl aller Rheininger Blätter

No. 98

Samstag, den 14. August 1920

71. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die Stellung Amerikas.

Das Staatsdepartement hat dem italienischen Votschafter eine Note überreicht als Antwort auf die italienische Anfrage um die Ansicht der amerikanischen Regierung über die polnische Frage. Das Staatsdepartement antwortete, daß das amerikanische Volk die territoriale Integrität und Unabhängigkeit Polens aufrecht zu erhalten wünsche. Die Vereinigten Staaten haben in der Ausübung gewisser Rechte, einen Waffenstillstand herbeizuführen, nichts Unangebrachtes. Sie wollten sich aber nicht an einer Friedenskonferenz ganz Europas in dieser Frage beteiligen.

In französischen Kreisen ist man sehr unangehalten über die Rolle, die die Vereinigten Staaten in der polnisch-russischen Frage spielen. Am deutlichsten gibt diese Stimmung die „Liberte“ wieder, wenn sie schreibt: „Man kann der Versailler Vertrag als das eigentliche Werk Wilsons bezeichnen, denn die meisten Bedingungen, die dessen Durchführung erschweren, stammen von ihm. Es geht demzufolge auch nicht an, daß die Vereinigten Staaten es sich bequem machen und ihr Desinteressement zeigen. Weder politische noch noch viel weniger persönliche Erwägungen können das Verhalten der amerikanischen Regierung rechtfertigen, denn sie hat in sehr engen Umständen, wo es sich um die Revision des Vertrages handelte, um ihre Unterhändler nicht gegeben. Vielleicht wäre es nicht dahin gekommen, wenn die Stimme des amerikanischen Volkes nicht so laut gewesen wäre, daß die Amerikaner unter Umständen die Rechte des von der amerikanischen Nation dargebrachten Opfers gefährden.“

Die Wiedergutmachung.

Interview mit Dr. Wirth.

Das Pariser „Journal“ bringt ein Interview mit Reichsfinanzminister Dr. Wirth, der sich bei dieser Gelegenheit ausführlich über die wirtschaftliche Lage Deutschlands und die Haltung der deutschen Vertreter auf der bevorstehenden Genfer Konferenz äußerte. Die deutsche Regierung habe keine Bedenken, daß sie den Friedensvertrag ausführen und im Bereiche der Möglichkeit die Wiedergutmachung leisten wolle. Der Finanzminister wies in diesem Zusammenhang auf den beträchtlichen Rückgang der deutschen Landwirtschaft sowie der deutschen Industrie hin, die heute ihrer beiden Grundpfeiler, Kohle und Eisen, beraubt seien. Der Versailler Vertrag verpflichte Deutschland, vom 1. Mai 1921 an jährlich 20 Milliarden Goldmark zu zahlen. Die deutschen Vertreter würden in Genf nachweisen, daß diese Summe bereits durch den Wert der Gruben des Saargebietes, der ausgelieferten Schiffe, des abgelieferten Eisenbahnmateriale und der Kohlenlieferungen erreicht sei. Auf die Frage, welches Angebot die Deutschen machen würden, erklärte Dr. Wirth, wenn die Lage nicht noch wesentlich anders, könne von deutscher Seite überhaupt kein Angebot vorgelegt werden. Die Durchführung des Friedensvertrages in der gegenwärtigen Form hätte zur Folge, daß auf den Kopf der Bevölkerung Deutschlands 1000 Goldmark oder nach dem heutigen Stand der Wechselkurse 10 000 Mark entfielen, sobald beispielsweise eine vierköpfige Familie, um eine solche Schuld zu amortisieren, bei einem Zinssatz von 6 Prozent 2400 Mark zahlen müßte. Die Durchführung dieses Vertrages würde zum Bankrott Deutschlands führen und damit auch den Sturz Frankreichs zur Folge haben. Deutschland wolle Wiedergutmachungen leisten, aber wenn ihm das möglich sein sollte, dürfe man es nicht zum Ruin führen.

Französische Politik.

Der „Globe“ veröffentlicht einen Artikel über die französische Politik gegenüber Deutschland. Darin wird gesagt: Die industrielle Macht Frankreichs verursacht den Engländern für die Zukunft die lebhaftesten Befürchtungen. Die französische Diplomatie muß England begreiflich machen, daß Frankreichs Zukunft es zwingt, in Deutschland mit Gewalt vorzugehen und das Deutsche Reich aufzulösen. Diese Ansicht könne die Engländer aber nicht verstehen, denn sie könne ihre Interessen nicht schädigen. Wenn man Deutschland entwaffne und es zwingt, eine friedliche Nation zu werden, so sei dies das beste Mittel, um mit ihm alle möglichen Geschäfte in Europa und außerhalb Europas zu entwickeln. Frankreich habe Rechte auf das Ruhrgebiet, nicht auf die Rechte des Siegers. Wenn die Engländer in Deutschland nicht mitwirken wollten, würde Frankreich ohne sie vorgehen; denn Belgien und Frankreich würden jetzt für die zu erfüllenden Aufgaben genügen. Zum Schluß heißt es in dem Artikel, Frankreich müsse England dahin führen, die Bedingungen für ein Abkommen zu schaffen, das auf folgender Grundlage aufgebaut sei:

1. Befestigung der Rheinlande und Westfalens und zur größeren Sicherheit Befestigung der Mainlinie.
2. Die Verwaltung der Rheinlande müsse durch die Bevölkerung selbst ausgeführt werden.
3. Die Steuern und Zölle in den besetzten Gebieten müßten zugunsten Frankreichs und seiner Alliierten, wenn sie an der Befestigung teilnehmen, verwendet werden.

4. Frankreich müsse eine aktive Politik in Deutschland betreiben, selbst wenn diese Politik zur Wiedereinführung der ehemaligen Herrscherhäuser, mit Ausnahme der Hohenzollern, führe; denn es sei erwiesen, daß diese Wiedereinführung geeignet sei, den pazifistischen Einfluß zu verstärken und den Sozialismus wiederherzustellen.

5. Im Orient müsse Syrien mit Palästina unter französisches Protektorat kommen. Die französische Einflusssphäre müsse Cilicien mit Arabien und Mosul umfassen, jedoch müsse England die wirtschaftliche Entwicklung in Mesopotamien, Arabien und Persien zuerkannt werden.

Zur Tagesgeschichte.

Deutsch-persischer Zwischenfall.

Die globale Art, mit der sich die persische Regierung ihrer Verpflichtung der Genügsamkeit für die Ermordung des Konsuls Rustow in Tabriz zu entziehen sucht, ist noch vor wenigen Tagen in der deutschen Presse geäußert worden. Die wir von amtlicher Seite erfahren, hat sich mittlerweile ein neuer Zwischenfall ereignet. Der deutsche Arzt Dr. Schüb, der die Konsulatsgeschäfte in Tabriz übernommen hatte, ist von einer Bande persischer Offiziere überfallen und zwölf Stunden festgehalten worden. Die Perser durchsuchten das ganze Konsulat und raubten die dort befindlichen Waffen. Dr. Schüb war gerade im Begriff, die Munition des Konsulats zu vernichten, damit aus ihrem Vorhandensein keine Unzuträglichkeiten entspringen.

Die persische Regierung nimmt diesen neuen völkerrechtswidrigen Übergriff gegenüber dem Standpunkt ein, es handle sich um eine rein polizeiliche Aktion, da durch die von Dr. Schüb betriebene Vernichtung der Explosivstoffe eine Gefährdung der Nachbargebiete zu befürchten gewesen sei. Die deutsche Regierung hat ihren Geschäftsträger in Teheran beauftragt, der persischen Regierung die schärfste Entrüstung auszusprechen und Dr. Schüb zur Verhinderung nach Teheran zu berufen. Man darf, wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, durchaus erwarten, daß die deutsche Regierung, wenn dieser Schritt wiederum erfolglos bleiben sollte, andere Maßnahmen in Betracht ziehen wird. Die von der deutschen Presse gemachten Vorschläge, den nach Deutschland reisenden Persern die Einreiseerlaubnis zu verweigern und den an deutschen Hochschulen studierenden persischen Studenten mitzuteilen, daß ihr Aufenthalt infolge der Haltung ihrer Regierung unerwünscht sei, werden in deutschen Regierungskreisen durchaus ernsthaft erwogen.

Solglieferungen an Frankreich.

Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, haben am 4. August in Paris die Verhandlungen über die nach dem Friedensvertrag von Deutschland zu liefernden Holzmenegen begonnen. Ein deutsches Angebot auf Lieferung von 1 440 000 Festmeter Rundholz jährlich für einen Zeitraum von vier Jahren sei von französischer Seite als unzureichend abgelehnt worden.

Die Wirkungen von Genf.

Die Verhandlungen auf dem internationalen Bergarbeiterkongress in Genf, die auch verschiedene Zusicherungen an die Bergarbeiter des Ruhrkohlengebietes brachten, haben im niederrheinischen Bezirk eine zunehmende Arbeitslosigkeit hervorgerufen. Besonders bemerkenswert ist dies auf den Jochen in Hamm und Solberg, die zum größten Teil kommunistisch organisierte Belegschaften haben. Nachdem die Jocher Neumühl den Anfang gemacht hat, beteiligen sich jetzt auch die Schächte der Gewerkschaften Arndrich, Thullen, Rhein 1 und Solberg in erheblichem Maße auf allen Schachtanlagen an den Unruhen.

Norwegische Entschädigungsansprüche.

Die norwegische Gesandtschaft in Berlin hat neuerdings auf Grund von Instruktionen des Ministeriums des Auswärtigen dem deutschen Ministerium des Auswärtigen eine Note über die Entschädigungsansprüche infolge der Seekriegsführung zugestellt. In der Note wird Mitteilung über die durch die königliche Resolution vom 23. 4. 1920 eingesetzte Kommission zur Prüfung der Entschädigungsansprüche gemacht, die die norwegische Regierung glaubt, in naher Zukunft vorbringen zu können. In der Note wird daran erinnert, daß die norwegische Regierung sich seinerzeit vorbehalten hat, mit näher formulierten Entschädigungsansprüchen hervorzutreten.

Die französisch-belgische Allianz.

Die Zeitungen schreiben, daß das von den militärischen Führern der beiden Länder unterzeichnete französisch-belgische Abkommen den Charakter eines Verteidigungsabkommnisses gegen ungerechtfertigte deutsche Angriffe trägt. Die Frage der Reorganisation der militärischen Streitkräfte beider Länder wurde bei den Verhandlungen nicht berührt. Die Frage wird durch Frankreich und Belgien in beiderseitigem Interesse geregelt werden.

Der lettisch-russische Friede.

Das lettisch-russische Friedensabkommen bestimmt u. a., daß die von beiden Parteien beabsichtigte Vollstreckung im Gebiete von Driwa und Dnabura nicht stattfinden soll. Dagegen soll die Teilung der kritischen Zone nach einem gegenseitigen Uebereinkommen vorgenommen werden. Lettland erhält in Rußland Wollkammern. Die Lettland gehörenden Eigentümer, Maschinen, Eisenbahnmateriale und Werbeposters, die 1915 ober

Die heutige Nummer umfaßt 2 Blätter (6 Seiten).

Hierzu Unterhaltungsblatt „Blaue Blätter“ Nr. 33.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

An die Magistrate und Herren Bürgermeister des Kreises! 2 2251. Am 1. September ds. Jrs. findet wiederum eine allgemeine Viehzählung statt. Die erforderlichen Vorarbeiten an Zählbezirks- und Gemeindefisten sind den Gemeinden bereits zugegangen.

Um unnötige Rückfragen zu vermeiden, ersuche ich die Zähler, besonders auf die genaue Beachtung der Bestimmungen in der Anweisung für die Zähler unter „B“ Ziffer 8 bis 11 und 13 hinzuweisen.

Bei früheren Zählungen hat die nicht genügende Beachtung der Ausführungsbestimmungen zur Folge gehabt, daß Strafverfahren gegen Viehhalter wegen falscher Angabe des Viehbestandes infolge einer Rüge in der Bekanntmachung der Viehzählung eingestellt werden mußten. Ich weise daher auf die Anweisung für die Behörden vom 8. 7. 1920 auf Seite 4 der Gemeindefiste hin und mache auch insbesondere auf die Innehaltung der Einreichfrist aufmerksam.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, mache ich ferner darauf aufmerksam, daß nach der von dem Herrn Staatskommissar für Volksernährung und dem Herrn Landwirtschaftsminister auf Grund des § 2 der Bekanntmachung vom 1. 1. 17 (R.G.B. S. 81) erteilten Anweisung auch am 1. September ds. Jrs. außer Rindvieh, Schafen, Schweinen und Fiegen die Pferde, ohne Militärpferde, mitgezählt werden. Dagegen findet eine Zählung des Fiederviehes diesmal nicht statt.

Rüdesheim a. Rh., den 9. August 1920.

Der kom. Landrat: Dr. Rüdens.

England und Rußland.

Frankeichs eigene Wege.

Die Funktion in Moskau hat einen Punkt erreicht, aus dem die Bedingungen hervorgehen, unter denen die britische Regierung die Sowjetregierung anerkennen will. Diese sind:

Beide Parteien enthalten sich aller mittelbaren und unmittelbaren Feindseligkeiten gegeneinander. Die beiderseitigen Kriegs- und Kriegsgefangenen werden heimgeführt. Es wird ein Abkommen auf Grund des privaten zugefügten Schadens abgeschlossen werden, wobei England auf sofortige Zahlung nicht besteht. England erkennt die von der Sowjetregierung im Hinblick auf den beiderseitigen Warenaustausch aufgestellten Bedingungen an.

Der Volkskommissar Tschischerin hat Kamenev mitgeteilt, daß die Sowjetregierung diese Bedingungen vorbehaltlos annimmt, wodurch die Grundlage für so lange Aufnahme von Friedensverhandlungen zwischen England und Sowjetrußland geschaffen wird.

Die französische Regierung beschloß nach einer Savas-Wahlung angeht die militärischen Erfolge, der festen Stellung der Regierung des Generals Wrange und der erhaltenen Versicherung bezüglich einer demokratischen Form der Verwaltung als tatsächliche Regierung diejenige des Rußlands anzuerkennen. Ein französischer diplomatischer Vertreter wird nach Sebastopol mit dem Titel eines hohen Kommissars geschickt werden.

Die französische Regierung hat den französischen Handelsattaché in London angewiesen, wieder Beziehungen nach Beziehungen mit Kamenev und Krassin, den Vertretern der Sowjetregierung zu unterhalten.

Nachdem die britischen Bedingungen für die Anerkennung der Sowjetregierung von Moskau vorbehaltlos angenommen sind, scheint die Bahn für eine Wiederherstellung des Friedenszustandes zwischen England und Rußland um so eher frei, als auch die (an anderer Stelle mitgeteilten) Waffenstillstandsbedingungen der Russen für Polen erkennen lassen, daß Moskau nicht gewillt ist, die polnische Unabhängigkeit anzuerkennen, wenn es sich auch gegen einen erneuten Angriff durch scharfe militärische Maßnahmen zu sichern sucht. Die Anerkennung der russischen Regierung durch Frankreich bringt in die Lage, die so einer Entwicklung näher zu kommen schien, ein neues komisches Moment. Sie bedeutet die definitive Abgabe Frankreichs an Moskau — eine Abgabe, die um so schwerer wiegt, nachdem die Erklärungen Lloyd Georges geäußert haben, daß England entschlossen ist, einen Ausgleich mit der Sowjetregierung auf schieblich-friedlichem Wege aufzunehmen.

früher nach Rußland gebracht wurden, werden an Zeitland zurückgegeben. Sowjetrußland ist jedoch berechtigt, den Gegenwert ebenbürtig im Gold zu entrichten. In spätestens zwei Monaten nach der Ratifizierung des Friedens wird Rußland an Zeitland einen Vorschlag über 4 Millionen Rubel in Gold stellen.

Rußland droht Frankreich mit Krieg.

In Londoner Kreisen, die mit den Bolschewisten gute Beziehungen haben, verlautet, die einzige Antwort, die Rußland auf die Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel durch Frankreich geben könne, sei die sofortige und offene Erklärung des Kriegszustandes zwischen Rußland und Frankreich. Die Nachricht ist jedoch mit Vorbehalt aufzunehmen, da eine Bestätigung von offizieller Seite noch nicht vorliegt.

Appell der Sowjetregierung.

Die Sowjetregierung hat an die französische Arbeiter anlässlich der Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel durch die französische Regierung einen Appell gerichtet, in dem sie erklärt, daß die französische Regierung durch die Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel eine Krise hervorgerufen habe, die sehr leicht zu einem russisch-französischen Krieg übergehen könne. Krassin und Kamenev hätten die französische Regierung bei allen Gelegenheiten wissen lassen, daß die Sowjetregierung gerne bereit sei, alle Fragen zu prüfen, die Frankreich in der bestehenden Form nicht anerkennen könne. Durch die nun plötzliche Anerkennung der Regierung des Generals Wrangel sei man in Rußland außerordentlich erregt und gerade jetzt, wo man Hoffnung gehabt habe, durch einen russisch-polnischen Friedensschluß der Welt den Frieden wiederzugeben, wird durch das Vorgehen der französischen Regierung der Bruch der russisch-polnischen Verhandlungen zur Tatsache. Die Krise könne sich sogar bis zu einem Weltkrieg ausbauen. Doch hätten die französischen Arbeiter jetzt das Schicksal der ganzen Welt in der Hand.

Französische Kommentare.

Der „Petit Parisien“ sagt, der englische Ministerpräsident sei für Jugendsünden an die Sowjets, die französische Regierung nicht. Es bestehen also zwei Grundsätze, die sich widersprechen. Es sei unmöglich, die Meinungsverschiedenheiten zu verheimlichen. — Das „Petit Journal“ sagt, Millerand habe gefunden, daß es unmöglich sei, den General Wrangel zu opfern. Frankreich habe geglaubt, vor seinen Alliierten eine klare Stellung zu der Regierung Südrusslands einnehmen zu müssen. Das habe in London große Erregung hervorgerufen, man dürfe aber erwarten, daß Lloyd George und überwiegend auch die öffentliche Meinung in England ihre Interessen nicht gefährden würden durch Konzessionen, die übrigens schwere Gefahren für den europäischen Frieden nach sich ziehen könnten. — Die „Humanité“ spricht von einer Provokation. Es gebe in Paris Leute, die den von den Sowjets vorgeschlagenen Frieden unmöglich machen und Polen zugrunde richten wollten.

Der russisch-polnische Krieg.

Die Waffenstillstandsbedingungen.

Die von Kamenev an Lloyd George übermittelten Waffenstillstandsbedingungen der Sowjetregierung an Polen lauten nach dem „Daily Herald“ wie folgt:

Die polnische Armee darf in Zukunft ein Jahreskontingent von 50 000 Mann nicht übersteigen. Der polnische Generalstab, die sämtlichen Offiziere und alle Verwaltungsbeamten dürfen zusammen höchstens 10 000 Mann stark sein.

Die polnische Armee wird sofort nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages demobilisiert. Alle Waffen und die Munition, die für die Armee nicht erforderlich sind, werden an Sowjetrußland und die Ukraine ausgeliefert. Die Waffen- und Munitionsinstruktion wird sofort stillgelegt und weder Waffen noch Kriegsmaterial darf aus dem Auslande in Polen eingeführt werden.

Die Eisenbahn Wladowitz—Gratowo wird Rußland zum Zwecke des Handelsaustausches von und nach dem baltischen Meere zur Verfügung gestellt.

Die Familien aller in diesem Kriege verwundeten oder gefallenen Soldaten erhalten vom Staate Land. Gleich mit der Demobilisierung des polnischen Heeres ziehen sich die russischen und ukrainischen Truppen aus Polen zurück. Die Waffenstillstandslinie wird die sein, die in der Note an Lord Curzon am 20. Juli angegeben wurde. Die polnische Armee zieht sich 50 Werst von dieser Linie zurück.

Die endgültige Grenze des zukünftigen unabhängigen polnischen Staates wird ungefähr dieselbe sein, die in der gleichen Note festgelegt worden ist, doch soll Polen besonders im Osten neues Gebiet erhalten, besonders in der Gegend von Warschau und Chelm.

Der Angriff auf Warschau.

Ein Moskauer Funkpruch den die „Times“ wiederholt, besagt, daß die Rote Armee auf allen von Norden und Osten nach Warschau führenden Straßen die Verbindung aufgenommen habe, und daß der beabsichtigte, groß angelegte Angriff auf die Festungswerke nunmehr in vollem Gange sei. Auch „Corriere della Sera“ erzählt von seinem Sonderberichterstatter aus Warschau, daß in der Montagnacht alarmiert wurde. Es hat eine fieberhafte Erregung in der Bevölkerung Platz gegriffen. Bolschewistische Kavallerie streift bereits bis in die Vorstädte von Warschau. Eine bolschewistische Heeresmacht von etwa 65 000 Mann hat am Dienstag früh die allgemeine Linie Czernowiz—Wulst—Kalsch überschritten. Es scheint so als ob das vor Warschau stehende russische Heer durch erhebliche Infanterie- und Kavalleriemassen aus dem Petersburger und Moskauer Militärbezirk inzwischen verstärkt worden wäre. Die zum Angriff auf Warschau zur Verfügung stehenden Roten Truppen sind fünfmal so stark, als die polnischen Verteidigungskräfte.

Die Roten in Warschau ist inzwischen auf den Höhepunkt gekommen, der Bücher allerdings auch. Die Lebensmittel sind restlos beschlagnahmt worden. Die Eisenbahnfahrkarten befinden sich in den Händen von Schabern, die sich für eine Fahrkarte Warschau—Danzig 4000 Mark zahlen lassen.

Malwa Besatz.

Nach den letzten Berichten sind die Russen nicht in den polnischen Korridor eingebrochen, sondern nach Süden gegen Malwa abgedrängt, das sie genommen haben. Südlich und westlich Malwa widerstehen die Polen, jedoch haben die Russen bereits die Bahn zwischen Malwa und Soldau besetzt.

Merke! Nachrichten.

Die Lage im Saargebiet.

Neben die Straßlage berichten die Saarbrückerblätter, daß sie im allgemeinen unverändert sei. Einige Fälle der Wiederaufnahme der Arbeit im saarländischen Bahnbetrieb seien allmählich zu verzeichnen. Die Organisation des Verkehrs werde von den Verkehrstruppen in beschränktem Maße aufrechterhalten. Der Bahnbetrieb beschränke sich von Tag zu Tag. Die Mehrzahl der requirierten Angestellten und Beamten haben die Arbeit wieder aufgenommen mit Ausnahme einiger weniger, darunter fünf bis sechs höhere Beamte, die in Haft genommen worden seien. 33 Personen aus Saarbrücken und Saarlouis wurden unter der Beschuldigung an alldemokratischer Wahlarbeit betätigt zu sein, aus dem Saargebiet ausgewiesen.

Das Befinden der Kaiserin.

Die Pariser Ausgabe der „Daily Mail“ berichtet aus dem Haag, daß die vormals Kaiserin Auguste Viktoria in Doorn einen neuen Herzanfall erlitten habe und vollkommen entkräftet darniederliege. Prinz Oskar und Prinz Eitel Friedrich wollen dem Kronprinzen in Beringen einen Besuch abstopfen. Wie die „D. Z.“ hierzu erzählt, macht Prinz Eitel Friedrich in Doorn den schon lange beabsichtigten Besuch, von dem er am Samstag wieder in Potsdam zurück sein will. Auch Prinz Oskar hat seinen Eltern einen Besuch abgestattet. Man nimmt in Potsdam an, daß diese Besuche den Anlaß zu den Gerüchten über den unglücklichen Gesundheitszustand der früheren Kaiserin gegeben haben.

Mordanschlag auf Beniselos.

Der griechische Ministerpräsident Beniselos, der am Donnerstagabend Paris verlassen hatte, um sich nach Nizza und von dort aus Griechenland zu begeben, wurde in Lyon in dem Augenblick, als er den Zug besteigen wollte, von zwei Individuen angegriffen; der eine der Angreifer gab zwei Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen, während der andere fünf Schüsse abfeuerte, durch die Beniselos leicht verletzt wurde. — Eine spätere Meldung besagt, daß Beniselos sowohl an der linken Schulter wie auch an der rechten Körperseite verletzt worden ist. Die beiden Attentäter sind verhaftet. Es sind dies der 23jährige griechische Genieeintausend Spiridos Georges, wohnhaft in Paris, und der 25jährige Journalist Thoravis, Korrespondent des Börsenblattes in Athen. Auf dem Polizeikommissariat erklärten die beiden, daß sie die Tat wohl überlegt hätten und daß sie Griechenland hätten von dem Verräter befreien wollen, um so die Freiheit der Bürger sicherzustellen.

lokale u. Vermischte Nachrichten.

Waldbrand.

× Destrach, 14. Aug. Die in letzter Nummer gebrachte Notiz über einen Waldbrand im Distrikt „Kerns Wäldchen“ bedarf der Richtigstellung. Durch den im Distrikt 3 Steinkohl ausgebrochenen Brand wurde nur die Bodenbedeckung auf ca. 1 Hektar und einige Sträucher zerstört. Höfster Fein mit einigen in der Nähe beschäftigten Weinbergarbeitern löschten das Feuer in kurzer Zeit. Die Feuerwehr war nicht anwesend.

Vom Rheine.

× Destrach, 14. Aug. Die Rheinflotte, die seit Anfang dieses Jahres durch alle nur möglichen Fahrzeuge (Boote und Schiffe) von Elbe und Oder Juwachs erhielt, ist durch ein eigenartiges Schiff vergrößert. Im Anhang des Schleppdampfers „Louis Rannengießer“ fuhr das zweite vollständig aus Zement hergestellte Schiff, Internationales R 10, mit Kohlen beladen, auf seiner ersten Vergasung nach Mainz—Rannheim. Sogar die Wohnräume des Schiffsführers und der Matrosen sind aus Zement errichtet. Eigentümer des in Holland erbauten Schiffes ist eine holländische Firma.

Erwas vom Geldhampeln.

× Destrach, 14. Aug. In unserer Zeit, wo Goethes Wort: „Am Golde hängt, nach Golde drängt doch alles“ zur traurigsten Wahrheit geworden ist, da kann es niemand wundernehmen, wenn von vielen Zeitgenossen neben allen nur erdenklichen Gegenständen auch Hart- und Papiergeld gehamstert wird. Alle möglichen Erwägungen sind die Triebfedern hierzu; die einen fürchten den Staatsbankrott, die anderen wieder die Steuer, wieder andere haben kein Vertrauen zu den Banken mehr, die sie bei eventuellen Unfällen schon geplündert sehen. — Vares Geld in Noten oder Kassenscheinen usw. daheim verwahrt, verbürgt keine höhere Sicherheit, als das Guthaben bei Bankinstituten. Ein Misstrauen gegen die ordentliche Geschäftsführung der deutschen Banken, Sparkassen und Genossenschaften ist völlig unangebracht. Jeder kennt die soliden Grundsätze, nach denen sie verwaltet werden; jeder weiß, daß ihre Zahlungsfähigkeit über jeden Zweifel erhaben ist. Es ist daher nutzlos, Geld daheim aufzuspeichern; Bargeld frisst Zinsen; Wertpapiere und Bankguthaben bringen Zinsen. Wer Geld daheim aufbewahrt, läuft Gefahr, es durch Diebstahl, Brand usw. zu verlieren. Verloren gegangene Banknoten sind kaum ersetzbar, bei abhandelekommenen Wertpapieren dagegen kann der Schaden durch das Aufgebotsverfahren wieder repariert werden. Mit aller Entschiedenheit muß auch der allenthalben (besonders in ländlichen Kreisen) auftauchenden, vollkommen irrigen Anschauung entgegengetreten werden, daß Banknoten älteren Datums, d. h. von der Vorkriegszeit, im Falle eines Staatsbankrotts mehr Wert hätten als andere später ausgegebene. Sämtliche von der Reichsbank ausgegebenen Noten unterliegen den gleichen Deckungsvorschriften, sobald auch keine Ausgabe mit irgend welchem Vorrecht ausgestattet ist. Es ist also ganz sinnlos, solche Banknoten zu hamstern; denn — ob Staatsbankrott oder nicht — die Banknoten werden alle gleichmäßig behandelt werden.

Stenografie-Kursus.

— Destrach-Winkel, 14. Aug. Der „Stenografen-Verein Gabelberger“, Destrach-Winkel, eröffnet, wie

aus dem Inseratenteil der heutigen Nummer ersichtlich, demnächst einen neuen Anfängerkursus. Es kann jedem ernstlich Fortwärtstrebenden nicht warm genug ans Herz gelegt werden, diese Gelegenheit zu benutzen, um sich Kenntnisse der schönen Kunst anzueignen.

Feuerwehr-Bezirksstag.

3 Winkel, 14. Aug. Die Wehren des unteren Rheingaus halten am 5. Sept. hier ihren Bezirksstag ab. An diesem Tage wird die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr 15. Stiftungsfest in größerem Rahmen feiern, wozu die Wehren der Umgegend ihr Erscheinen zugesagt haben. Das Festprogramm ist folgendes: Am Vorabend im Vereinslokal (Jean Hennemann) unter Mitwirkung sämtlicher hiesiger Vereine Kommerz. Am Festtage selbst, morgens 8 Uhr, zuerst Gedenkstunde für die im Weltkrieg gefallenen Kameraden, um 12 1/2 Uhr beginnt im „Rheingauer Hof“ die Bezirksstagung, um 2 1/2 Uhr Festzug, danach auf dem Festplatz Volksfest mit Musikbällen, Reben, Gesangsvorträgen und Tanz. Abends Ball im Vereinslokal.

Tanz.

* Eltville, 14. Aug. Morgen Sonntag Abend, 11. Aug. veranstaltet der „Verein ehem. Gardisten“ im Saale des „Deutschen Hauses“ einen Familienabend mit Tanz.

Glückliche Heimkehr.

* Weisenheim, 14. Aug. Nach fast 6-jähriger Gefangenschaft ist der Sohn des Weisenheimer Neiß, Heinz Neiß, aus russischer Gefangenschaft heimgekehrt.

Hausversteigerung.

* Weisenheim, 14. Aug. Bei der Hausversteigerung des De Caspe'schen Anwesens Römerberg-Weisenheim blieb Herr Heinrich Kilian hier mit M. 70 000 Gebietender.

Französische Truppenübungen.

* St. Goar. Französische Pontoniertruppen halten vom 26. August bis 23. September bei St. Goar Pontonier- und Brückenbauübungen ab. Die Pontonbrücke wird am 26. August, 9. 16. und 23. September in den Stunden von morgens 7—10 Uhr geschlossen sein. Die Schiff- und Floßfahrt ist während dieser Zeit gesperrt. Die Schiffe und Floße haben bei geschlossener Brücke mindestens 2 Kilometer oberhalb und ein Kilometer unterhalb der Anker zu gehen.

Schreckliches Unglück.

* Birstein, 13. Aug. Durch Blitzschlag wurde ein hiesiger Landwirt nebst seinen Jüngeren erschlagen und der beladene Erntewagen in Brand gesetzt. Den Sohn fanden Leute betäubt dabei liegen.

Französisches Militär-Polizeigericht in Wiesbaden.

Keinen Alkohol an die Besatzungstruppen.

* Der Wirt Georg Bloß in Höchst a. M., Hochmühl 10, hatte durch seinen Stammgast Hans Neumann eine falsche Signal an einen Soldaten abgegeben. Das Militär-Polizeigericht Wiesbaden verurteilte Bloß, da der Verkauf von Schnaps an die Truppen streng untersagt ist, zu drei Monaten Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe. Neumann erhielt drei Monate Gefängnis und 500 M. — In Idstein war wegen einer solchen Übertretung die Wirtschaft Keul in der Himmelsgasse für Militär verboten worden. Trotzdem erhielt ein Tag ein Soldat in der Küche der Wirtschaft ein Glas Bier serviert. Keul wurde deshalb in eine Geldstrafe von 2000 M. genommen und die Publikation des Urteils in der „Idsteiner Zeitung“ verfügt.

Verlegte Bestimmungen.

* Das Militär-Polizeigericht verurteilte gestern den Inhaber des Cafés „Westler Hof“ Wiesbaden Quard Bayer und den dort beschäftigten Kellner Friedrich Lang zu einem Monat Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe bzw. einem Monat Gefängnis und 500 M. Geldstrafe sowie Urteilsveröffentlichung, weil Lang von einem Offizier sich 2 Flaschen Rheingauerwein mit 20 M. bezahllen ließ, ohne die Steuer in Bezug gebracht zu haben. Auf Reklamation hin zeigte Bayer eine Weinkarte mit gleichem Preis.

Unhöflichkeit.

* Das Gericht sprach ferner den Schaffner der elektr. Straßenbahn Joseph Brandel, Eltvillerstraße, von Strafe und Kosten frei, der beschuldigt war, gegen einen Offizier sich unhöflich verhalten zu haben.

Unberechtigter Besitz.

* Das französische Militärgericht verurteilte den Landwirt Philipp Seemann aus Bittelborn zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat, weil er im Besitz eines französischen Armeevorders und eines französischen Fernglases war.

Belaubung.

* Herr Sauter Jakob in Biebrich wohnhaft, ist vom Berufsgericht Nr. 1 in Mainz zu sechs Monaten Gefängnis, 1000 M. Geldstrafe und Kosten der Veröffentlichung in drei Zeitungen verurteilt worden. Herr Sauter hat den § 24 und 25 der Höhen Interalliierten Rheinlandkommission übertreten, indem er eine freche Haltung und beleidigende Worte gegenüber französischen Militärpersonen hatte.

Steuerhinterziehung.

* Darmstadt, 14. Aug. Wegen vorsätzlicher Steuerhinterziehung wurde der Handelsmann Abraham Bacharach 4. in Seligenstadt durch das dortige Finanzamt in eine Geldstrafe von 50 000 M. genommen, wozu die nicht unerheblichen Kosten kommen, auch ist die Veröffentlichung in verschiedenen Zeitungen angeordnet.

Liebesdrama.

* Darmstadt, 13. Aug. Tot aufgefunden wurde an der sog. Taubenschloß, einer Waldparzelle nordwestlich von Darmstadt an der Landstraße nach Gräfenhausen in vom verwesten Zustand ein Liebespaar, der 22 Jahre alte Elektriker Kurt Polzappel und die 19jährige Elisabeth Wenzel. Beide stammen aus Weiterstadt und sind seit einiger Zeit verschwunden. Die Vermutung, daß sie sich ein Leid angetan, hat sich nun bestätigt. Allen Anschein nach liegt Vergiftung vor.

Anzeiger für den Rheingau

Bezugspreis monatlich 2.— Mk. einschließlich
Trägerlohn. Anzeigen: die einspaltige Zei-
cheile 40 Pfennig, die Reklamazeile 1.50 Mk.
Beilagegebühr nach Uebereinkunft.

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

Druck und Verlag von Adam Etienne in Oestrich
fernsprecher No. 88.

Größte Abonnentenzahl
aller Rheingauer Blätter

Samstag, den 14. August 1920

71. Jahrgang

Zweites Blatt.

schiffe um 70 Prozent zu erreichen. Sie beträgt heute 33 Sechundenmeter gegen früher 18 bis 19, sobald sich eine Durchschnitts-Stundengeschwindigkeit von 125 Km. ergibt. Damit wäre ein Ueberfließen des Ozeans in 80 Stunden möglich, also in der halben Zeit der Fabrikdauer der schnellsten Ozeandampfer. Seldner ist zurzeit eine Wiederaufnahme des Fabrikbetriebes infolge der Bedingungen des Friedensvertrages äußerst erschwert. Der Zeppelin-Luftschiffbau strebt daher einer Fabrikbetrieb auf internationaler Grundlage durch Verhandlungen mit Holland, Schweden und den Vereinigten Staaten an. Die Verhandlungen mit Amerika bei dessen Hochfinanz, der bringende Wunsch nach einem transatlantischen Luftverkehr besteht, scheinen Aussicht auf Erfolg zu haben, wenngleich positive Resultate zur Zeit noch nicht vorliegen können, umfaweniger, als die Entente neuerdings darauf bringt, daß die große Friedensschäpfer Westfälle in Ausführung des Friedensvertrages abgebrochen werde.

Welst-Tonnage. Nach Lloyds Schiffsregister hat sich gegen 1914 die Flotte Englands um 781 000 Tonnen, diejenige Deutschlands um 4,72 Millionen, zusammen also um $5\frac{1}{2}$ Millionen Tonnen verringert. Dagegen ist die Flotte der Vereinigten Staaten um 10,39, diejenige anderer Länder um 3,62 Millionen Tonnen gestiegen, so daß sich ein Reinzuwachs der Weltflotte von $8\frac{1}{2}$ Millionen Tonnen ergibt; sie wird von Mitte d. J. an auf 53,91 Mill. beziffert. Neben den Vereinigten Staaten hat den größten Zuwachs Japan mit $1\frac{1}{2}$ und Frankreich mit rund 1 Mill. Tonnen. Die italienische Flotte ist um 688 000, die der britischen Kolonien um 400 000 Tonnen gestiegen. 1914 besaß England 41,6 Prozent der Welt handelsflotte, heute sind es nur noch 33,6 Prozent. Norwegen ist in der Zwischenzeit unter den seefahrenden Ländern vom vierten auf den siebenten Platz, Japan vom sechsten auf den dritten gekommen. Deutschland, das 1914 mit reichlich 5 Mill. Tonnen die zweit-Sieße einnahm, besitzt nur noch 419 000 Tonnen. Die Vereinigten Staaten, die vor 6 Jahren erst einen Anteil von 4,7 Prozent an der Welt handelsflotte besaßen, sind jetzt auf 24 Prozent gestiegen. Wenn man von den Vereinigten Staaten absteht, ist der Zuwachs der Flotte hauptsächlich während der letzten 12 Monate eingetreten; während dieser Zeit sind mehr als 6 Mill. Tonnen Schiffe gebaut worden.

— **Billigeres Fleisch.** Der fünfte Reichstagsausschuß verhandelte am Donnerstag über die Fleischbewirtschaftung. Es lag ein Preisgesuch vor, die Viehpreise herabzusetzen, um den mit großer Notigkeit gestritten wurde. Nachdem Minister Hertel geäußert hatte, er werde vom Amt zurücktreten, wenn der Antrag abgelehnt würde, da er die hohen Viehpreise nicht mehr verantworten könne, wurde die Vorlage mit 15 Stimmen der beiden sozialdemokratischen Parteien und einigen Zentrumsmitgliedern gegen 13 Stimmen angenommen. Das Wd. Fleisch soll nach den angestellten Berechnungen um 1.20 Mark billiger werden. Die Viehpreise für Lebendgewicht sind um 40 Mark herabgesetzt.

— Die Paketkarte für Expressgüter. Die Eisenbahnverwaltung hat ab 2. August 1920 für die Beförderung von Expressgütern eine neue Paketkarte mit einem dritten Abschnitt als Stamm eingeführt, der ebenfalls von dem Absender ausgefüllt werden muß. Die alten Paketariendrucke können aufgebraucht werden, es muß aber bei der Auflieferung einer Sendung der neue Abschnitt alsdann besonders beigelegt werden. In diesem Zweck ist der Abschnitt besonders hergestellt worden und kann bei den Expressgutabfertigungen kostenlos bezogen werden.

— Das Steuergeheimniß. Für die Landesfinanzämter ist eine vorläufige Geschäftsordnung erlassen wor-

den, die 3. T. für die Kunden dieser Ämter, die Steuerpflichtigen, von besonderem Interesse ist. Die Amtspflicht sämtlicher Beamten der Reichsfinanzverwaltung erstreckt sich insbesondere darauf, daß sie Verhältnisse eines Steuerpflichtigen, die sie dienstlich erfahren haben, strengstens geheim halten. Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse dürfen sie nicht unbefugt verwerthen, wenn sie diese dienstlich erfahren haben. Diese Pflicht wird durch Ausscheiden aus dem Dienst oder Beendigung der Tätigkeit nicht berührt. Die Pflicht zur Geheimhaltung liegt insbesondere auch den Beamten der Registraturen und Kanzleien ob. Sie gilt auch für alle Beamten und Angestellten, die sonst mit der Verwaltung oder der Verwendung von steuerlichen Akten betraut werden. Disziplinarfaher, gegebenenfalls strafrechtlicher Abmahnung unterliegt eine unbefugte Uebersendung von Dienstkarten und dienstlichen Schriftstücken an Personen, die diese nicht innerhalb des zugewiesenen Geschäftsbereichs benötigen.

— Warum gähnt der Mensch? Das Gähnen ist ein Zeichen dafür, daß der Mensch an „Luft hunger“ leidet, das heißt, daß seine Lungen nach reiner frischer Luft verlangen. Bei gesunden Menschen tritt das Gähnen gewöhnlich um die Schlafenszeit ein. Untersuchungen haben ergeben, daß da der Körper säurebedürftig ist und daß dem durch ruhigen und tiefen Schlaf abgeholfen werden muß. Das Gähnen zeigt an, daß der Körper sozusagen mit „Milchsäurestoffen“ gefüllt ist, Bestandteilen innerhalb der Nerven und Muskeln, die ein fröhlicher Nachtschlaf wieder beseitigt. So mahnt das Gähnen den Menschen, daß diese Beseitigungsarbeit vor der Tür steht. Kommt jedoch das Gähnen zur unrichtigen Zeit, so bedeutet das in der Regel, daß der Person irgend etwas fehlt. Sehr häufig zeigt ein so unzeitgemäßes Gähnen an, daß sich im Körper Giftstoffe angehäuft haben, zumest insofern eines übermäßigen Genusses von Speisen oder Getränken. So ist das Gähnen auch Merkmal einer Magenverstopfung oder schlechter Verdauung, zuweilen auch, falls es am Vormittag geschieht, ein Zeichen, daß der Schlafraum nicht genügend frische und gesunde Luft aufzuweisen hatte.

Verantwortlich: Alexander Etienne, Dessloch.

Wein-Etiketten

von und nach allen Plätzen der Welt
übernimmt

übernimmt

Berthold Jacoby

Niederlassung Wiesbaden: Dotzheimerstr. 57.
Telephone: 550 und 4010.

Stammhaus: **Hamburg.**

sungen: **Wien. Paris.**

New-York, Wiesbaden.

[illegible]

Einlagerung

ganzer Wohnungseleinrichtungen.

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

in Seegras, Wolle, Capoe und Rosshaar, in bester Verarbeitung und gutem Drell zu niedrigen Preisen.

Gebr. Hallgarten, Bingen a. Rh., Schmitt-
str. 23.

Schmitt-
str. 23.

! Aufruf für Brautpaare !

bestehend aus:

2 Bettstellen mit Rahmen, 2 und 4teiligem Spiegelschrank, Waschkommoden mit und ohne Marmor und Spiegel, 2 Nachtschränken und Handtuchhalter, sowie neue elegante Büchereinrichtungen, bestehend aus: Schrank, Aufstehtisch, Tisch und 2 Stühlen.

Ich gebe Schlafzimmer und Kücheneinrichtung für den Spottpreis von 5000 Mark so lange ich Vorrat habe, gebe Trümpelspiegel (schon von 250 Mk. ab, Matratzen von 150 Mk. an, Federbetten von 160 Mk. an, Kissen von 30 Mk. an, einzelnen Küchenschrank 350 Mk., 2 einzelne Betten à 175 Mk., verschiedene Bettwäsche und mehreres.

Wiesbaden, Geipp.

Gertramstr. 25.

Laden.

Wohnung: Leonorenstraße 7 II r.

Herren- u. Knaben- Bekleidung

Ohne Rücksicht auf den bisherigen
Selbstkostenpreis habe ich, um der
heutigen Zeit Rechnung zu tragen,

bedeutende Preisermäßigungen

in allen Abteilungen vorgenommen.
Überzeugen Sie sich bitte durch
zwanglosen Besuch meines Lagers.

Bruno Wandt, Wiesbaden
Kirchgasse 56.

Großer Preisabschlag auf alle Schuhwaren!

Ich habe mich entschlossen, die Verkaufspreise
der gegenwärtigen Marktlage anzupassen und ge-
währe auf

Schwarze Schuhwaren

20% Rabatt

auf braune und weiße Schuhwaren

25% Rabatt

Auf Strohhüte 20 Prozent Rabatt.
Conserven- und Einmachgläser,
hl. Steinzeug und Ständer
habe ebenfalls im Preise bedeutend herabgesetzt.

Kaufhaus Phil. Dorn,

Winkel am Rhein. Hauptstraße 39.
Sonntags vollständig geschlossen.

Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse u. Wechselstube

Biebrich, Rathausstrasse 46

Telefon 565 und 586. Postcheckkonto Frankfurt am Main 24 229.

Eröffnung

von laufenden Rechnungen und

Scheckkonten.

Annahme von Spareinlagen

zu günstigsten Bedingungen.

Bankgeschäfte jeder Art.

Photographische Vergrößerungen

Semi-Emalle-Photographien in Schmucksachen jeder Art.
Ansichtskarten in Photographie u. Druck. Familien-, Vereins-
und andere Gruppenbilder, empfehle ausserst preiswert.

Photo-Atelier Bogler für Portraits,
Architektur und
Landschaft.

Gelsenheim am Rhein, Weberstrasse.

Aufnahmen im eigenen Heim und an jedem gewünschten Ort auf ge-
bestellung. Zahlreiche Anerkennungen.

Zur besonderen Beachtung.
Für Nieder-Walluf und Umgegend erbitte Bestellungen
an Herrn

Jos. Moog, Nieder-Walluf, Pflänerweg 3.

Anfang August erscheint:

Die Neueste Deutsche Mode

Herbst-Winter 1920

ca. 800 Modelle erstklassiger Modeschöpfungen Mk. 5.50.

Gleichzeitig erscheint ein

Handarbeits-Album

Mk. 3.50

Bestellungen werden schon jetzt im Verlage des
Bürgerfreund entgegengenommen.

Diebstahl

Bruch, Lekage

Aufruhr und Plünderung!

Gegen diese Gefahren bei Bahn-, Schiff-, (fluss- und
seewärts) sowie Landtransporte (Fuhr- und Auto)

versichern

Sie Ihre Waren (Weine und dergl.) — Versand
oder Bezug — stets zu zeitgemässen Bedingungen
und billigsten Prämien bei der Speditionsfirma

Jacob BURG

Eltville a. Rh.

Feinsprecher Nr. 12. — Drahtanschr.: Spediteur Burg.
Vertreter für die Rheinschiffahrt.

Vertreter für Transport-Versicherung, Feuer-, Unfall-, Einbruch-
Diebstahl-, Haftpflicht-, Glas- und dergl. Versicherungen.



Spedition

Sammelladungen — Lastautofahrten in's
besetzte und unbesetzte Gebiet.

Möbeltransporte

im Rheingau durch eigenes geschultes
Personal.

Uebersiedelungen zwischen beliebigen
Plätzen des In- und Auslandes.

Grosse Möbel-Lagerhäuser

Transport-Versicherung

einschl. Diebstahl, Beraubung, Plünderung.

VERGROSSERUNGEN

von jedem kleinen Bilde sowie aus Gruppenbildern, auch
Verkleinerungen in Semi-Emalle mit Broschen und Anhänger
billigst.

Frieda Simonsen, Wiesbaden, Rheinstrasse 56.

Eltviller Bank

vorm. Vorschuss-Verein

e. G. m. b. H.

Eltville am Rhein.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.
Auskünfte über Effekten und den
sonstigen geschäftlichen Verkehr im
besetzten sowie mit dem unbesetzten
Gebiet werden bereitwilligst erteilt.

Amliches Börsenkursblatt liegt im Geschäfts-
lokal offen.

Postcheckkonten: Köln Nr. 70 800.

Frankfurt a. M. Nr. 451.

Telephon Nr. 20.

Färberei u. chem. Reinigung Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstrasse 5. — 6149 Telephon 6149.

Läden: Weissenburgstrasse 12, Schwalbacherstrasse 9.

Reinigen u. Färben sämt. Herren- u. Damengarderoben

sowie Teppiche, Möbelstoffe usw.

Dekatieren und Imprägnieren (wasserdicht).

Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im
Reinigen gerecht zu werden. Lieferzeit 8—10 Tage, Trauersachen 24 Stunden.

Prompte Bedienung. — Solide Preise.

Annahme für Oestrich und Umgegend:

Frau Maria Hofmann, Oestrich, Mülhstrasse 9.

Ernst Neuser

Fernruf 274. Wiesbaden, Kirchgasse 42.

Spezialhaus für elegante
Herren-, Knaben-, Sport-
und Livree-Kleidung.

Elegante Sommer-Neuheiten

Feine Herren-Schneiderei.
Grosses Stoff-Lager.

Reitenmayer fährt die ganze Welt!
Gegr. 1842



SPEDITION

INTERNATIONALE MOEBELTRANSPORTE

ohne Umladung nach allen Plätzen der Welt

unter voller Garantie

Uebersiedelungen mit Spezialmöbelkoffern

von Möbeln und Gütern jeder

Art in Speziallagerhäusern von über

25 000 Quadratmeter Lagerfläche

inkassiert: Massentransporte per Auto

SPEZIALITÄT

VERSICHERUNGEN

gegen jedes Risiko

Aufruhr, Feuer, Diebstahl, Einbruch, Transport und

Leckage, Beschlagnahme etc.

Policen sofort erhältlich!

Centrale: Wiesbaden Nicolassstrasse 6

Filiale: Kaiser-Friedr.-Platz 2, Reisküchen.

Niederlassungen: Köln u. Mainz

Telephon 12, 115, 124, 242, 2574, 6621.

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebsgesellschaft

m. b. H.

Wiesbaden, Kirchgasse 7.

Lieferung gediegener

Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-

Einrichtungen

für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte Teil-

zahlung ohne Preiserhöhung gestattet.

Verkaufszeit: vormittags bis 1 Uhr.

Teilausstellung in Eltville am Rhein.

bei Max Neumann, gegenüber Rathaus.

Auf alle Waren große

Preisermäßigung.

Ernst Strauss, Oestrich,

Telephon 153.

Freche Pferdekliebe

Seit einigen Tagen in Darmstadt bemerkbar. Welche wurde einem hiesigen Metzgermeister sein Schwein mit dem Pferd, eine braune Fuchshute mit einem roten Band, schwarzem Gesicht und einem roten Band auf der Stirn gestohlen, als er das Schwein zum 9 Uhr kurze Zeit in der Gassenstraße 28 vor dem Stadthaus hatte stehen lassen. Bis jetzt konnte man das Schwein nicht erwischen, dagegen wurde in der folgenden Nacht der 22 Jahre alte Schneider M. Bidelhaupt aus der Gassenstraße 10 festgenommen, als er einem Landwirt in der Gassenstraße ein Pferd gestohlen hatte. Die Beute konnte ihm wieder abgenommen werden.

Synchus gegen Wucherer in Anhalt.

• Aus Dessau wird uns gedruckt: Eine Anzahl von Einwohnern des Ortes Breitenstein brachten das Gewerbe eines als Wucherer vertriebenen Landwirts ab; den Wucherern des Ortes drohten sie das gleiche Schicksal.

Verantwortlich: Alexander Etienne, Destrach.

Sozialdemokratische Partei Oestrich.

Am Sonntag, den 15. August,

abends 8 Uhr, findet im Gasthaus Glück eine

General-Versammlung

zu wozu höflichst einladet

Der Vorstand.

Einladung.

Am Sonntag, den 15. August 1920, nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus Hasenprung stattfindenden

Versammlung

der hiesigen Ortsbauernschaft und auch die Bauernschaften der Umgebung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Direktor Eisinger, Landwirtschaftsminister, Wiesbaden, über:

Wirtschaftliche Fragen im Wein- und Feldbau.

Winkel, den 12. 8. 1920.

Der Vorstand.

J. B.: J. Blümlein.

Obst-Versteigerung.

Die von Brentano'sche Gutsverwaltung in Winkel lässt am

Mittwoch, den 18. August,

nachmittags 3 Uhr beginnend,

Feldobst (Zwetschen, Äpfel u. Birnen) ver-

steigern.

Zusammenkunft Mittlerer Grund.

Anschließend daran lässt Verwalter Adam Nag seine

Zwetschen

versteigern.

Vorläufige Anzeige.

Es wird beabsichtigt Ende des Monats das in Winkel gelegene

Weingut

zum Verkaufe anzubieten.

von Brentano'sche Gutsverwaltung.

Obstversteigerung.

Dienstag, den 17. August ds. Jrs.,

nachmittags 6 Uhr, versteigere ich den Ertrag von

Zwetschen u. 10 Apfelbäumen

an der Reichertstraße öffentlich meißbietend gegen Bar-

zahlung an der Kettenmühle.

E. Salgendorff, Eltville.

Heidesheimer Maschinenfabrik

Heidesheim bei Mainz.

Spezialfabrik

für hydraulische Kettel-Anlagen, Spindelpressen

Trassen- u. Obstmühlen, Fassdämpf- u. Brühapparate

Landwirtschaftliche Maschinen.

Kostenlos Vertriebsberathung.

Sondermäßig günstigste Belegungen zum Einkauf.

Montag schwere

Läuferschweine und Ferkel

zu haben.

Ph. Ebelhäuser, Neubau

in Sattenheim.

3 Minuten vom Bahnhof.

gemäß den billigen Tagespreisen meiner Kollegen an.

Wetterberechnungen.

* Voraussage für einige Tage nach der Wetter-
warte für Süddeutschland von Stadtpfarrer Schmu-
cker in Gumbelshausen: 15.—16. Aug. Früh dunstig, im Gebirge
hell, darauf meist sonnig und sehr warm, abends zahlreiche
Gewitter, Wind schwach. 17.—18. Früh kurze Zeit heiter,
darauf strichweise leichter Regen, später Gewitter, Wind
schwach. 19.—20. Früh Nebel, darauf vorherrschend sonnig
und sehr warm, Niederschläge selten, Wind leicht. 21.—22.
Früh Tau und dunstig, darauf meist sonnig und warm,
Wind lebhaft.



Ferkel und Läuferschweine

zu billigen Tagespreisen zum Verkauf.

Heinrich Herziger, Viehhandlung.

Schierstein a. Rh., Viehrietherstraße Nr. 23.

Telephon 207. Amt Viehrieth



Eodes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
meinen lieben herzensguten Mann, Sohn, Bruder,
Schwiegerjohn, Schwager und Onkel

Herrn Peter Josef Nikolai,

nach langem schwerem mit großer Geduld er-
tragenem Leiden, wohl vorbereitet durch die
Tröstungen unserer hl. Kirche, im 46. Lebensjahre
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stillen Beileid bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Helene Nikolai.

geb. Christ.

Erbach, den 12. August 1920.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. Aug.
nachmittags 2 1/2 Uhr, die Exequien Montag morgen
6 1/2 Uhr statt.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher
Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Vaters,
unseres guten Bruders, Onkels und Schwagers

Herrn

P. J. Ruppershofen,

sagen wir besten Dank. Besonderen Dank dem
verehel. Kirchenvorstand und der Kirchengemeinde-
vertretung, sowie für die Kranz- und Blumenpenden.

Die Hinterbliebenen.

Destrach, den 14. August 1920.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meiner
lieben Schwester

Fräulein

Karoline Engelmann

sage ich allen innigen Dank, besonders aber für
die schönen Kranz- und Blumenpenden.

Hallgarten, den 12. August 1920.

Karl Engelmann 1.

Wollen Sie billig und gut rauchen?

dann bestellen Sie sofort

2 Pfd. „Virginia“ Tabak

gar. rein übersee

Preis nur 50 Mk. franco

oder

100 Stück la. Zigarren

gar. rein übersee

Preis nur 75 Mk. franco

Alle Preise einschl. Steuer u.

Verpackung gegen Voreins.

oder Nachnahme.

Jucozon-Gesellschaft

Frankfurt a. M.-Niederrad

Händler verlangen Spezialpreise

Drucksachen für Vereine

als: Einladungskarten
Programme und Forder-
festsetzungen, Statuten
u. v. fertigt schnell die

Buchdruckerei von Adam Schmitt

Destrach a. Rh. Destrach 14

Suche einen tüchtigen

Klavierspieler

für abends und Sonntags in
der Tanzstunde.

Schriftliche Offerten sind
einzureichen bei

Chr. Kremer, Eltville,

Gutenbergstraße 10.

Deutsche Warte

Tageszeitung
für Lebens-, Wirtschafts- und
Bodenreform

mit dem Beiblatt

Land- u. Hauswirtschaft — Gesundheitswarte

— Jugendwarte — Der Sonntag — Frauen-

zeitung und tägliches Unterhaltungsblatt.

Monatlich nur 6 Mark

Berlin NW 6

Crauerbriefe — Crauerkarten

liefern schnellstens — „Rheingauer Bürgerfreund“.



Radfahrer! Vorsicht!

beim Einkauf von Fahrrad-
bereifungen. Unterhalte größ-
eres Lager aller bekannten
Reifenmarken. Preisqualität,
keine Randschwärze, keine Pa-
pierstoffeinlagen. Laufdecken
von 25 Mk. an, Luftschläuche
von 28 Mk. an. Transport-
bleischutz- und Gebirgs-
decken sowie Fußstützenpumpen
und Reparaturmaterial außer-
ordentlich billig. In Conti-
nentaldecken aller Dimensionen
unterhalte großes Lager. Bitte
Qualität und Preise ansehen
und selbst urteilen.

Großer Umsatz! Reelle Be-
dienung! Kleiner Nutzen!

H. Kepp, Frei-Weinheim,
Telephon 269.

Weinsteuerliste

in Kleinbahn nach Schlan-
genbad liegen geblieben.

Jurisdiktion geg. gute Belohn.

Rheingauer Hof,
Schlangenbad.

Holz-Verkauf.

Größere Menge
Nutzholz u.
Eichen-Fassholz

abzugeben.

Eltville, Wilhelmstraße 1a.

Gastwirt,

bes. u. renom., sucht Weinstube
i. Rheingau zu pachten evtl.
Hauskauf.

Off. unter H. R. an die
Exp. ds. Bl.

Rüferwerkzeug zu verk.

Nach. in der Exp. d. Bl.

Heu, Stroh,

Koch- u. Vieh-

salz, Hafer, versch.

Futtermittel, künst-

lichen Dünger,

empfiehlt

Simon Rosenthal,

Destrach. Telephon 2.

Obstbrennerei

mit Benutzung

im Rheingau zu kaufen ge-

sucht.

Offerten an

Auktionator und Rechtskonsulent

Heinz, Rüdesheim a. Rh.,

Friedrichstraße 14.

Eine Uhr

verloren gegangen vom

Schwefelhäus Destrach bis

zum Wald.

Abzugeben gegen Belohnung

in der Expedition ds. Blattes.



Stenographen-Verein
Gabelsberger Destrach-Winkel.

Wir beabsichtigen, gegen
Mitte September einen

Anfängerkursus

in Gabelsberger Stenographie

zu eröffnen.

Anmeldungen hierzu nimmt

der 1. Vorsitzende, Herr Paul

Wenz, Winkel a. Rh., Peter

Spahnstraße, entgegen, woselbst

auch die Bedingungen einge-

sehen werden können.

Der Vorstand.

Achtung!

Alle Sorten Obst, auch

größere Quantitäten laßt zu

den höchsten Tagespreisen

Frau Sebastian Salze,

Obsthandlung, Destrach,

Weinstraße 10.

Eine reinrassige

Angorahäsin

1 Jahr alt, zu verkaufen.

Zu erw. im Verl. d. Bl.

Einige

Legehühner,

2 Zuchthähnen

(Silberbrackel)

2 Erpel

abzugeben.

Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Unterricht.

Staats. gepr. Lehrer erteilt

in Eltville-Destrach nach eigener

Methode von Grund auf

Klavier und Harmonielehre,

ebenso Rechnen, Deutsch etc.

Unterricht, zur Vorbereitung

für höhere Schulen

Offerten unter R. 750 an

die Expedition ds. Bl.

Die gegen Herrn Johann

Reiter in Winkel

ausgesprochene Beleidigung

nehme ich hiermit mit dem

Ausdruck des Bedauerns zurück.

Frau Josef Freimuth,

Winkel am Rhein.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

des oberen Rheinganes.

Sonntag, den 15. August.

10 Uhr vorm. Gottesdienst in

Erbach.

11 Uhr vorm. Christenlehre

der Mädchen.

3 Uhr nachm. Gottesdienst

in Niederwalluf.

Evangelische Kirchen-Gemeinde

Destrach.

Sonntag, den 15. August.

9 Uhr vorm.: Gottesdienst

in Destrach, im Anschlusse

daran Christenlehre in

Destrach.

2 Uhr nachmittags: Gottes-

dienst in Erbach.

Anforderung.

Alle Personen, welche eine Forderung an die Nachlass-
masse des zu Oestrach verstorbenen Möllers und Schreiners
Christoph Josef Klein aus Oestrach haben oder derselben
noch etwas verschulden, werden aufgefordert, dies bei dem
Unterschiedenen bis zum **30. August 1920** anzumelden.

Wilb. Berg, Notar,
Rüdesheim a. Rh., Rheinstraße 15.

Obstversteigerung.

Die **Gräflich Matschka-Greifensklau'sche**
Kellerei- und Güterverwaltung zu Schloß Voll-
rads läßt

Montag, den 16. August,
nachmittags 1 Uhr beginnend,
ihr Geldobst (Nüsse, Zwetschen, Äpfel u. Birnen)
versteigern.
Zusammenkunft am Schlosse.

Keltern



mit Doppelfallkeil und
Differenzial-Hebelpress-
werk, sowie Mühlen in
erstklassiger Ausführung
empfiehlt die
Rheingauer Kelter- u. Maschinenfabrik
Val. Waas, Inh.: Gebr. Waas
Geisenheim am Rhein.
Prospekte gratis und franko.

Reparaturen an Kellern werden brüderlich erwünscht und prompt ausgeführt.
Vertretung und Lager für den oberen Rheingau
Ph. J. Bischoff, Eisenhandlung, Eltville a. Rh.

Deutsche Margarine!

Ia Qualität, ungesalzen, zu den behördlich fest-
gesetzten Preisen hat für Wiederverkäufer und
Großverbraucher stets auf Lager

Josef Glock, Wiesbaden,
Luxemburgstr. 7. Tel. 4841.
P. S. Nach auswärts erfolgt prompter Bahnversand.

Ein großer Transport



Oldenburger
Ferkel und Fäuferschweine
von 100.— Mk. an eingetroffen.

Wilhelm Sudhoff, Schweinehandlg.,
Winkel, Hauptstraße 24. Telefon 112.

Wollen Sie billige Möbel kaufen?

So kommen Sie nach
Geisenheim, Landstraße 74
Gasthaus Stolperck.

Großes Lager in neuen und gebrauchten Möbeln
aller Art, sowie kompletten Einrichtungen.

Modes.

Empfehle mich meinen werten Kunden und
Einwohnern der Umgegend im

Umpressen von Damen- und
Herrenhüten aller Art,
ebenso werden Neuarbeiten u. Umarbeitungen
von

Belzen

nach neuesten Façons vorteilhaft ausgeführt
und sichere ich bei frühzeitiger Bestellung prompte
Lieferung zu.

Else Gay, Modistin,
Mittelheim, Bachhausstr. 4.

BUSSE in MAINZ
MACHT GUTE TREIBRIEMEN!

Weisse Woche

beginnend

Montag, den 16. August.

Grosse Posten **WEISSE WAREN** jeder Art
zu **staunend billigen**
seit Jahren nicht mehr gekannten **Preisen.**

Günstige Gelegenheit für
Brantlente, Hotels, Anstalten.

Gebr. Haas nachf. Bingen.



Wegen vollständiger Aufgabe unseres Detail-
Geschäftes veranstalten wir in der Zeit vom

14. bis 31. August einen

Ausverkauf

in Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupftabaken zu ganz
aussergewöhnlichen herabgesetzten

Preisen. Niemand versäume diese Gelegenheit.

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Wirte und Wiederverkäufer.

Karl Weber & Co., Eltville

22 Rheingauerstrasse 22.

5 Schafe

zu verkaufen.
Wingutverwaltung
C. A. u. H. Kohlhaas,
Erbach i. Rhg.

Geschäftshaus gesucht.

Im Rhg., Nähe Wiesb. nettes
Haus m. Gart., m. wachw. ren-
tabl. alt. Geschäft, einerlei
welche Branche, sof. v. tägl.
Kaufmann im Rheingau m. viel.
Branchenkenntnissen gesucht.

Bin jetzt noch in leit. i. Stell.,
Weich. nicht zu groß gewünscht,
nur gut. Kauf u. bitte um gest.
nur gedieg. Angeb. v. reell. Ber-
echnern. Bin selbst Hausbes. u.
habe Vermögen. Off. unt.
E. 2. 1000 an d. Exped. d. Bl.

Größere Parke selbst ange-
fertigte

Stückfässer

zu verkaufen.
Becker, Mainz, Ballhausstr. 25
Telephon 1570.

Herd

zu verkaufen.
Eltville, Petersweg 10.

Wohnhaus

mit etwas Garten, bei guter
An- oder Auszahlung, im
Rheingau zu kaufen gesucht.
Näh im Verlag d. Blg.

Zukunft

Heirat, Eheleben, Reichthum uho.
nach Sternen berechn.

Charakter

nach der Handschrift. Kur Ge-
burtstags- und Schrift einsehen.
Böhm, Hannover 38,
Schleierbach 124.

Liefere prima

Roggenstroß

per Str. Mk. 21 franko alle
Stationen des Rheingaus.
Bestellung nimmt entgegen
Kasp. Pet. Steinheimer,
Oestrach a. Rh.

Halbstück- u.

Biertelstückfässer

Neue u. gebrauchte
sowie kleinere Fässer von
25—200 Liter, empfiehlt
Gg. Jos. Friedrich,
Oestrach, Telephon 70.

Stück-, Halbstück- u.

Vierteilstückfässer,

sowie kleinere Fässer in
allen Dimensionen.

Kaspar Schweb,
Käfermeister,
Oestrach am Rhein.

Ein braver

Junge

kann die Mehrgerei erkennen.
Näh. in der Exped. d. Bl.

Reparaturen

Gold- u. Silberwaren

sowie Schmuckgegenstände
in Art werden pünktlich
sauber ausgeführt. Vergulden
verfilbern. Damen-Geschen-
tsachen werden repariert
wie neu hergerichtet bei
Karl Hildebrandt,
Mittelheim am Rhein.
Neustraße 9.

Torstren u. Malt

Ia. Qualität, lose u. in
Ballen auf Lager, besonders
empfehlen als Strohmittel
Malt- und Klauenfeuer.

Otto Eger Wein,
Winkel (Rhg.).

Ziegenlamm

zu verkaufen.
Näh. in der Exped. d. Bl.

Stückfässer

Halbstückfässer,
und kleinere, liefert
Käfererei Braun, Mainz,
mittl. Bleiche 14.